

Zeitschrift: Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie
Band: 41 (1951)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Einladung zum 16. Internationalen Altkatholiken-Kongress in Wien vom 2. bis 6. September 1952

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einladung

zum

16. Internationalen Altkatholiken-Kongress in Wien vom 2. bis 6. September 1952

Es gereicht der altkatholischen Kirche Österreichs zu ganz besonderer Ehre und Freude, mit der Durchführung des nächsten 16. Internationalen Altkatholikenkongresses, der 1952 stattfinden soll, betraut worden zu sein. Sie ist sich der Verantwortung wohl bewusst, die sie damit den in der Utrechter Union zusammengeschlossenen altkatholischen und den befreundeten Kirchen gegenüber auf sich nimmt und ist gerne bereit, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, um dieser internationalen Zusammenkunft nicht nur einen ihrer Bedeutung würdigen Rahmen zu geben, sondern ihr auch einen grösstmöglichen Ertrag zu sichern. Wir danken Gott, dass er uns in seiner Gnade diese Möglichkeit zu einer neuerlichen Fühlungnahme gütig gewährt und können nur innig darum beten, dass er unsern schwachen Kräften seine Hilfe verleihe und gutem Willen das Gelingen nicht versage.

Und so ergeht denn an die hochwürdigen Herren Bischöfe, Geistlichen und Laien der in der Utrechter Union vereinigten Kirchen sowie an die ehrwürdigen Häupter und Vertreter der mit dem Altkatholizismus in Interkommunion stehenden anglikanischen Kirchengemeinschaft und der uns nahestehenden befreundeten Kirchen hiermit die herzliche Einladung, in der Zeit vom 2. bis 6. September 1952 zu uns nach Wien zu kommen und am 16. Internationalen Altkatholikenkongress teilzunehmen. Der Ortsausschuss wird gerne dafür Sorge tragen, dass sich alle Teilnehmer in Wien wohl fühlen und die Überzeugung gewinnen, dass die alte Stadt an der Donau mit ihrer reichen Vergangenheit und Kultur trotz allem, was in den letzten Jahren über sie hereingebrochen ist, nichts von ihrem Charme und ihrer Herzlichkeit eingebüsst hat.

Schon dreimal hat Wien den Internationalen Altkatholikenkongress beherbergen dürfen, jedesmal waren diese Kongresse für den Gesamtkatholizismus von grundlegender Bedeutung. Ganz besonders gilt dies von dem vielen von uns noch in lebendiger Er-

innerung stehenden Kongress 1931, bei welchem die Interkommunion mit den anglikanischen Kirchen von altkatholischer Seite her ihre Sanktionierung erfuhr. Dieser Tradition fühlen wir österreichischen Altkatholiken uns verpflichtet und werden daher bestrebt sein, alles vorzukehren, dass sich der kommende Kongress diesen seinen Wiener Vorgängern würdig anreihe. Dem Kongress 1952 kommt aber noch eine ganz besondere Bedeutung zu, die wir nicht übersehen wollen. Werden doch 1952 gerade 60 Jahre verstrichen sein, dass beim II. Internationalen Altkatholikenkongress in Luzern grundlegende organisatorische Voraussetzungen für die Einrichtung der Internationalen Altkatholikenkongresse geschaffen wurden. Wir wollen daher unsere Beratungen beim kommenden Kongresse verbinden mit dem innigen Dank an den Herrn der Kirche für all den Segen, der von diesen Kongressen, die seither an den verschiedensten Orten des Kontinents stattgefunden haben, für den Altkatholizismus ausgegangen ist.

Wir in Österreich freuen uns auf den Kongress aufrichtig, da wir — durch die Kriegsjahre und die Not der Nachkriegszeit so lange isoliert — eine erneute gemeinsame Aussprache und gegenseitige Fühlungnahme ersehnen und heute mehr denn je als dringlich empfinden. Die Ereignisse in der heute so vielfach zerrissenen Welt schreien einerseits geradezu nach Selbstbesinnung in jeder einzelnen Kirchengemeinschaft und werfen andererseits Probleme auf, mit deren Wucht keine Kirche allein mehr fertig zu werden vermag. Mehr denn je erscheint es heute erforderlich, dass auch die altkatholischen Kirchen sich über ihre gemeinsamen Grundlagen klar werden und versuchen, im Lichte des Glaubens der alten Kirche sowohl zu den Ergebnissen der neueren theologischen Forschung als auch zu den Erfordernissen unserer Zeit sichtlich und klärend Stellung zu beziehen, um die dadurch gewonnenen Erkenntnisse fruchtbar zu machen für alle Gebiete kirchlichen und sozialen Lebens. Erst dann werden wir Altkatholiken wirklich gerüstet sein, einen konstruktiven Beitrag zu leisten zur ökumenischen Arbeit und damit auch zur Befriedung der Welt.

Von diesen Gesichtspunkten aus wurde denn auch das Programm des nächsten Kongresses erstellt. Eine theologische Studientagung soll den Kongress-Sitzungen vorangehen und sich mit einem allgemein als brennend empfundenen Problem beschäftigen, dem Bußsakrament und seiner seelsorglichen Verwaltung in der Kirche. Für die Kongress-Sitzungen selbst soll ein neuer Weg

beschritten werden: Anstatt langer Einzelreferate, die relativ wenig Zeit lassen für eine wirklich gründliche und damit fruchtbringende Diskussion, soll ein Generalthema (Lebendige Gemeinde) vorerst in mehrere Kurzreferate aufgeteilt und sodann in verhältnismässig kleinen Gruppen diskutiert werden, wobei das Laienelement unserer Kirchen in weitaus stärkerem Ausmasse herangezogen werden soll, als dies bisher der Fall war. Erst zum Schlusse wollen wir die Ergebnisse dieser Teildiskussionen zusammenfassen, um sodann zu gemeinsamen Beschlüssen zu gelangen. Der ständige Kongressausschuss erwartet sich von dieser Massnahme und der damit verbundenen Auflockerung der Kongressberatungen eine massgebliche und erspriessliche Bereicherung des Kongressertrages.

Und so kommt denn 1952 möglichst zahlreich nach Wien! Arbeitet mit und leistet so auch einen Beitrag zur Einigung der Kirche Christi und damit der Völker dieser Erde! Ihr seid alle herzlich willkommen!

Mit altkatholischem Glaubensgrusse:

Für die kirchliche Oberbehörde
der altkatholischen Kirche Österreichs:

Dr. S. Török

Bischof

J. Mann

Präsident des Synodalarates

Für den Kongressausschuss:

Dr. A. Musil

Präsident

Synodalrat,

Prof. Pfarrer F. Barejska

Sekretär

Für die altkatholische Bischofskonferenz:

Dr. A. Rinkel

Erzbischof von Utrecht

Dr. A. Kury

Bischof der christkatholischen Kirche der Schweiz

Für den ständigen Kongressausschuss:

A. M. C. de Wilde

Präsident

Dr. U. Kury, Pfarrer

Sekretär

Programm

I. Theologische Studientagung

Thema: Das Bußsakrament

Dienstag, 2. September:

- Vormittags: Busse und Bußsakrament im Neuen Testament.
Nachmittags: Bussinstitut und Bußsakrament in der Tradition der Kirche.
Abends: Zwangloses Zusammensein mit den Kongress-
teilnehmern.

Mittwoch, 3. September:

- Vormittags: Das Bußsakrament als Problem der Dogmatik.
Nachmittags: Bußsakrament und Seelsorge.
Die Busse in der anglikanischen und in der ortho-
doxen Kirche.
Abends: Öffentliche Versammlung.

II. Kongress-Sitzungen

Donnerstag, 4. September:

- Vormittags: 1. *Kongress-Sitzung.*
a) Begrüssung; b) Wahlen; c) Bericht des
Sekretärs; d) Vortrag: Die ökumenische Be-
wegung und der Altkatholizismus (von Amster-
dam bis Lund)
Nachmittags: 2. *Kongress-Sitzung.*
Kurzreferate zum Diskussionsthema: Lebendige
Gemeinde.
a) Die Bibel im Leben der Gläubigen.
b) Die Lehre der Kirche im Leben der Gläubigen.
c) Das Gebet im Leben der Gläubigen.
Abends: Gemeinsames Nachtessen.

Freitag, 5. September:

Vormittags: Besprechung des Themas «Lebendige Gemeinde»
in drei Diskussionsgruppen.

Nachmittags: 3. *Kongress-Sitzung:*

1. Vortrag: Die neueste Entwicklung in der
römisch-katholischen Kirche,
2. Zusammenfassung und eventuelle Beschluss-
fassungen zum Thema: Lebendige Gemeinde.

Abends: Abschliessende Kundgebung mit Ansprachen der
Vertreter der altkatholischen und der befreundeten
Kirchen.

Samstag, 6. September:

Vormittags: Sitzungen der internationalen Organisationen.

Nachmittags: Gemeinsamer Ausflug.

* * *

Die Studientagung ist hauptsächlich für die Theologen bestimmt. Für die Laien werden während ihrer Dauer (Dienstag und Mittwoch) Führungen durch die altkatholischen Gemeinden und die Stadt Wien organisiert. Die Kongress-Sitzungen und Abendveranstaltungen sind hingegen für alle Kongressteilnehmer obligatorisch. In den Gruppenbesprechungen sollen hauptsächlich die Laien zu Worte kommen.

Die genaue Tagesordnung mit den Namen der Referenten sowie die Modalitäten der Anmeldung werden Ende März bekanntgegeben. Änderungen bleiben vorbehalten.
